

Bernhard Marewski, Rh.

Leverkusen, den 12.03.2017

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Leverkusen

„Mammutbaum einfach abgesägt“ / Baumfällungen im Neulandpark

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

aufgrund der Berichterstattung in den örtlichen Medien nahm die Stadtverwaltung am Mittag des 9. März in einer Presseerklärung Stellung und behauptete, Bäume von sogenannten „Baumpaten“ seien von den Fällarbeiten im Neulandpark nicht betroffen.

Gleiches trug die Verwaltung auf meine Anfrage hin am gleichen Tag in der Sitzung des Ausschusses für Bürger und Umwelt vor.

In der Ausschusssitzung kritisierte ich die bislang gegenüber Baumspendern rücksichtslose und rigorose Vorgehensweise.

Zu meinen Aussagen, die ich zu Protokoll gab, gehörten u.a. eine Entschuldigung gegenüber dem Baumspender des abgeholzten Mammutbaumes, eine umgehende Ersatzpflanzung in vergleichbarer Größe („10 m hoch, etwa 40 cm Durchmesser, gesund“) an anderer Stelle in Leverkusen, eine Wertermittlung der bislang gefälltten Bäume - sowie umgehend dafür zu sorgen, dass weitere Fällungen von gespendeten Bäumen im Neulandpark unterbleiben oder zumindest entsprechend anstehender Entscheidungen in dieser Richtung über den Entscheidungsweg politischer Gremien gehen.

Aktuell berichtet nun Ratskollege Rüdiger Scholz nach einer Ortsbesichtigung, dass - offenbar entgegen den Beteuerungen der Verwaltung - an den Patenbaum der Leverkusener Patenstadt Treuburg ebenfalls Hand angelegt wurde. Der Baum stehe markiert in unmittelbarer Nähe zu anderen abgeholzten Bäumen und in direkter Fluchtlinie zwischen zwei rosafarbenen Markierungen. Dazu sei die kleine Steele mit dem Metallschild der Kreisgemeinschaft Treuburg umgedrückt bzw. ein Stück herausgezogen.

Meines Erachtens steht die in Bildern belegte Situation (siehe Anlage) im Gegensatz zum Vortrag der Stadtverwaltung.

Ich bitte um Stellungnahme der Verwaltung.

Außerdem bitte ich die Verwaltung um Auskunft, in welcher Weise - auch in zeitlicher Hinsicht - sie mit meinem im Ausschuss für Bürger und Umwelt vorgetragenen Forderungskatalog umzugehen gedenkt.

Mit freundlichen Grüßen







Fotos: Rüdiger Scholz